



Die Verfassung der Paulskirche

› Vorbild für die deutsche Demokratie

Hast du schon einmal von den historischen **Ereignissen** in der Paulskirche gehört? Damals, 1848/49, kam das erste frei gewählte deutsche Parlament – die Nationalversammlung – zusammen und beschloss die erste demokratische **Verfassung**. Diese sogenannte Paulskirchen-Verfassung wurde zum **Vorbild** für die demokratischen Verfassungen der Weimarer Republik 1919 und des heutigen Deutschlands.

Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.“ heißt es im Artikel 3 des **Grundgesetzes** – der Verfassung Deutschlands. Für uns heute klingt dieser Satz ganz **selbstverständlich**. Doch dieses Grundrecht musste einst vom Bürgertum in Demonstrationen schwer **erkämpft** werden.

Die Deutsche Revolution

1848 war nicht nur Deutschland, sondern ganz Europa in einer Krise: **Adelsfamilien regierten** fast überall. Deutschland, wie wir es heute kennen, existierte noch nicht. Seit 1815 gab es

den Deutschen Bund – eine Allianz von Königreichen wie Preußen sowie **Fürstentümern** und freien Städten. Im Bürgertum wurde aber der Wunsch nach Freiheit, Demokratie, Grundrechten und nationaler Einheit immer stärker. So kam es in vielen Regionen zu Demonstrationen und schließlich auch zu Straßenkämpfen. Zentrum der „Deutschen Revolution“ war Berlin, wo am 18./19. März 1848 Hunderte demonstrierende Bürger von preußischen Soldaten getötet wurden. Erst danach erlaubte Preußens König Friedrich Wilhelm IV. (1795 – 1861) demokratische Wahlen zur „Nationalversammlung“, dem ersten deutschen Parlament.

Diskussionen, die erste deutsche Verfassung **unterzeichnet**. Doch sie **trat** niemals **in Kraft**, denn die konservativen Kräfte schlugen zurück: Preußens König und weitere Monarchen lehnten die Verfassung und die Nationalversammlung ab. Dank ihrer militärischen Stärke und der **Uneinigkeit** der bürgerlich-demokratischen Kräfte siegte die Monarchie und die Nationalversammlung **löste sich auf**.

Ein Frühling der Demokratie

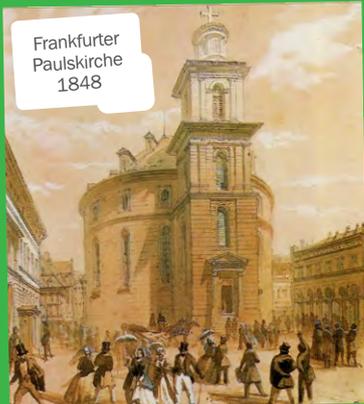
Obwohl die Monarchie am Ende siegte, machte dieser „Frühling der Demokratie“ den liberalen Kräften in Deutschland Mut: die Arbeiter- und Frauenbewegung entstand wie auch politische Parteien. 1871 wurde der Nationalstaat Realität und 1919 das erste demokratische Parlament samt Verfassung – ohne das Vorbild der Paulskirche **undenkbar!**

Max Firsgau

Die Paulskirche

Selbst US-Präsident John F. Kennedy (1917 – 1963) nannte 1963 die Paulskirche die

„Wiege der deutschen Demokratie“. Am 27. März 1849 hatten hier 405 frei gewählte **Abgeordnete** der Nationalversammlung die erste freiheitliche, demokratische Verfassung Deutschlands beschlossen. Erstmals wurden hier Grundrechte der Bürger festgelegt, wie die freie Meinungsäußerung, die Glaubensfreiheit, die Versammlungsfreiheit und die Gleichheit aller Deutschen vor dem Gesetz. All diese Bürgerrechte wurden 1949 auch in das Grundgesetz aufgenommen.



Nationalversammlung und Verfassung

In der Paulskirche in Frankfurt am Main wurde am 27. März 1849, nach einjährigen

Abgeordnete, -n, der/die	Parlamentarier/-in, Deputierte/-r, Politiker/-in
Adelsfamilie, -n, die	eine aristokratische Familie
auflösen, sich	verschwinden, nicht mehr da sein
Ereignis, -se, das	Erlebnis, Event, Geschehen
erkämpfen	erreichen, erlangen
Fürstentum, -e, das	Gebiet/Territorium, in dem ein Aristokrat herrscht
Grundgesetz, -e, das	hier: Konstitution, höchstes Gesetz
in Kraft treten	offiziell/gültig werden
regieren	das Sagen haben, herrschen
selbstverständlich	normal, üblich
undenkbar	ausgeschlossen, unvorstellbar, unmöglich
Uneinigkeit, -en, die	Meinungsverschiedenheit, Auseinandersetzung, Differenz
unterzeichnen	unterschreiben
Verfassung, -en, die	hier: Konstitution, höchstes Gesetz
Vorbild, -er, das	Beispiel, Modell, Muster
Wiege, -n, die	hier: Anfang, Ausgangspunkt

Fotos: Historisches Museum Frankfurt/wikimedia.org (kolorierte Zeichnung „Sitzung der Frankfurter Nationalversammlung im Juni 1848“ von Ludwig von Elliott, 1848; Aquarell „Frankfurter Paulskirche 1848“ von Jean Nicolas Ventadour, 1848)